

ein gleiches Signal angebracht, deren Verbindung die Grenze bildet und durch ein auf Weißer-Blätter gelöstes Wallengeschäft von 40 Fuß Höhe markiert wird. Für die Fischerei und auch für die polnischen Stadtm und Land liegenden Außenstände ist die Grenzmarkierung von größter Wichtigkeit.

Ungarn. Der Ministerpräsident v. Tisza hat es wieder einmal für nötig gehalten, dem internationalen Jubiläum sein Kompliment zu machen und gegen den Antisemitismus zu walde zu ziehen. Die Ausserungen des Ministerpräsidenten würden als sehr überflächliche und nur an der Augenseite der Dinge haltende bezeichnet werden müssen, wenn die bekannte Finanzlage Ungarns, die den Regierungen der jüdischen Habsburgerin ja eine gebückte Haltung aufzeigt, ihnen nicht als Entschuldigung zur Seite stände.

Die letzte Sitzung des kroatischen Landtages dauerte fünf Minuten. Nachdem der Präsident sich auf seinem Sitz niedergelassen, meldet sich Barcis zum Worte. Präsident: Zuerst muss das Protokoll verlesen werden. — Barcis: Aye, vor Alem muss das geistige Affaire aufgetragen werden. Gehen wurde vom Präsidentenfels aus die Rechtshand als hochwürdig verkleidet. Mit protestieren dagegen, und lassen seine Sitzung zu, bis der Präsident diese Erklärung widerlegt. Präsident läutet und fordert jedoch den Schriftsteller auf, das Protokoll zu verlesen. Dieser beginnt mit der Verleistung, also die Starevianer machen einen so furchtbaren Staub, dass mit den Händen auf den Bänken, stampfen mit den Füßen und schreien durcheinander, das man nur einzelne Worte, wie Gouverneur, Schutzen, ungarische Freunde, Spießbuben und Schulz vernehmen. Der Präsident verlässt verzweigt durch Räumung herzustellen. Die Mitglieder der Nationalpartei gruppieren sich um den Präsidenten, da man Thatsachen von Seiten der Starevianer beschreibt. Unter diesen ungeheuren Lärm beantragt der Präsident die Ausschaltung von zwei Starevianern, worauf er die Sitzung schließt. Die Starevianer lärmten auch dann noch fort und musste die Galerie geräumt werden.

Frankreich. In öffentlicher Gemeindeversammlung gestand der Bürgermeister von Marseille, dass ein in Unterredung befindlicher Gemeinderat das zur Verleihung an Bedürftige ihm anvertraute Geld des Cholera-Hilfkomitees entwendet habe. Das Gemeinderatshilfkomitee, welches von den Geldern des Cholera-Hilfkomitees 40.000 Francs veruntreute, in der sozialistischen Stadtverordneten Danos.

In der Deputatenkammer beantragte Rivière, dass die Protokolle der Konföderation mitgetheilt werden sollten. Der Ministerpräsident Ferry bat, diesen Antrag abzulehnen, da die Annahme denselben schwere Unmöglichkeiten verhindern würde. Der Antrag Rivières wurde schließlich mit 294 gegen 191 Stimmen abgelehnt. Die Deputatenkammer genehmigte per Reklamation den Gelehrtenwert, betreffend die Ordensdeputation für die Soldaten und Matrosen, welche an den Expeditionen in Tonkin und China teilnahmen. Sodann wurden die Mitglieder für die Konföderationskommission gewählt. Von den Gewählten sind 4 gegen den Regierungsentwurf, 7 für den anderen. Die Kommission ist fast einstimmig für die Abstimmung höherer Kredite, um die Konföderation möglichst bald zur Erledigung zu bringen.

Aufland. Vor einigen Tagen wurde in Petersburg in dem Keller eines Hauses des Kronwerts Projekte einer Mine entdeckt, welche gegen einen der Ravelins der Peter-Paul-Festung gerichtet war. Sieben Personen, 4 Russen und 3 Ausländer, sind verstorben worden. Es scheint richtig zu sein, dass die Räthilfisten Oberstleutnant Richtenbrenner, Stabsarzt Blonthon, die Leutnants Bogatchew, Tschawatschew und Tschonowitsch, sowie die Frauen Wagner und Wollenstein in dieser Woche in der Festung hingeblieben werden sind. Anger den Gesangsschwestern waren nur die Minister des Innern und der Justiz anwesend.

Selbst in der alten Saarstadt Moskau regt sich der Geist des Aufstands und es ist mir noch fraglich, ob zwischen den Studentenversammlungen und dem großen Brand im Mittelpunkt der Stadt ein Zusammenhang besteht. Am Morgen des 14. Oktober stand in den Universitätsgebäuden eine unbedeutende Ansammlung von Studenten, hauptsächlich Mediziner, statt, welche beim Erdrücken der Polizei sofort ruhig angewandert waren. Nur eine Person wurde aus Verhandlungen der Universitätssicherheit verhaftet und der Polizei übergeben. Bald darauf verbreitete sich aber das Gerücht, dass die Studenten eine Demonstration auf dem Stachanov-Palaisvorplatz, wo sich die Bureaus der Kasernen-Moskowskaia-Akademie befinden, zu veranstalten beabsichtigten. Kurz nach 6 Uhr Abends versammelten sich die Studenten auf dem genannten Platz und die Bureaus der genannten Beirat (des Colleges der Almosen und Pensions) waren wahrscheinlich angemessen worden, wenn nicht der Oberpolizeipräsident, welcher nun der beabsichtigten Demonstration Gnade erhalten hatte, den Platz redetragt durch Polizei, Gendarmerie und Kavallerie hätte absperren lassen. In der durch das Erdrücken der Polizei und Royalisten verhinderten Versammlung und unter dem Schutz der Einschüchterung es verschiedenen Demontionen, darunter den Akten der Polizei, zu entkommen. Die überzeugten waren gelungen genommen und aus der Auszeichnung ihrer Namen ging hervor, dass sich unter den Befindenden befanden: 18 Studenten der Moskauer Universität, 5 Börslinge der Petersburger Landwirthschaftlichen Akademie, ein frischer Petersburger Student, 2 Pharmazeuten und 6 Privatpersonen. Auf dem Platz stand man Seite und Seite und proklamierten, in welchen die Studenten angefordert werden, gegen die Schließung der Petersburger Universität zu protestieren und den Kampf gegen die Gewaltthäufungen der Behörden fortzuführen. Da die Polizei gehört haben wollte, dass neue Versammlungen in den Straßen abgehalten werden sollten, so wurde verschiedene "verdächtige" Personen verhört, auch jetzt müssen noch Polizei und Militär bündige Anstrengungen machen, um die Ordnung antretzt zu erhalten. Es sollte und nicht wundern, dennoch auch aus Petersburg und Chariton von ähnlichen Demonstrationen zu hören.

Die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen 72 an den Ausschreibungen gegen die Juden in Kaukasus (Kischin - Romgorod) beteiligten Personen ist beendet worden. Von den Angeklagten wurden 11 wegen Todtstags zu 12- bis 20jähriger Zwangsarbeit verurtheilt. Wegen Raubes wurden 27 zu 1- bis 14jähriger Zuchthaus, 18 zu Gefängnisstrafen von 2 Wochen bis zu 3 Jahren, 1 zur Deportation nach Sibirien und 6 zu Arreststrafen verurtheilt. — Angeklagte wurden freigesprochen.

Griechenland. In Athen hat am 8. d. M. gelegentlich der Abschluss der 3. d. M. gelegentlich der Oppositionspartei orangefarbene Strasse demonstriert gegen das Ministerium stattgefunden. Auf dem Platz vor dem Agi-Schloss war eine zahlreiche Menschenmenge ohne Unterschied der Partei versammelt, aus deren Mitte Reden aus dem König und feindliche Auseinandersetzung gegen das Kabinett und die neuen Steuergesetze erklangen, wobei ein unbedeutendes Handgemenge entstand, das ohne ernsthafte Folgen verlief. Nach Herstellung der Ordnung durch eine Kavallerie-Coldron erschien der König mit der Königin und Triplis auf dem Balkone des Schlosses und hielt eine Ansprache, in welcher er für den enthusiastischen Empfang dankte und den Ruf: „Hoch die Nation“ ausbrote, in den Alles einstimmte. Die mehrere Hundert starke Opposition begab sich hierauf vor das Haus des Abg. Delmanis, brachte denselben eine Oration und ging über dessen Plauderstube ruhig auseinander. Neutralen Demonstrationen fanden auch in Argos und Tripolis statt.

England. In den politischen Kreisen Berlins hat die Rede Charles Dilles am Mittwoch in Manchester gehalten hat, als er über die Kolonialfrage und insbesondere über die Kolonialverschwendungen Deutschlands sich aussprach. Man in der Meinung, Herr Dilles habe sich dabei etwas sehr weit gehen lassen und der Versuch des Engländer gegen die deutschen Kolonialverschwendungen des Sieges mehr schlagen lassen, als es vielleicht der englischen Regierung selbst wünschenswert war. Wenn er sich in der Bemerkung vertieft, das englische Blut und englische Sprache für immer in der ganzen Welt breiten müsse, so dürfte doch die Geschichte der Neuzeit schon genug bewiesen haben, dass den Redner die Phantasie und die Worte in hohem Maße über das Gebiete der Einflussnahme hinaus und die Ereignisse der nächsten Zukunft ihn eines Besonders beleben dürften.

China. Das Eldorado für die Handels- und Finanzmacht ist in unbestreitbarem China, weil dort nie ein einheimisches Haus fallen wird, entnehmen als Belag dafür eine in Berichte über die „Friedenssystème der civilisierten Völker“ folgendes aus der Feder des General-Consuls Sheppard in Canton: „Als jüngst eine chinesische Firma mit großer Verbündung gegen fremde Kaufleute und unter Umständen verlor, welche sehr unerheblich galt, wandte sich der Kaufmann Sonoma an ein halbes Dutzend reicher Kaufleute mit dem Anfassen, sie sollten mit ihm zusammen die ganze Schulden der unerheblichen Firma abholen; er selbst eröffnete die Substitution mit 1 Million Dollars, da er der Ansicht war, der chinesische Kredit müsse unbedingt erhalten werden. Dies in derlei Sonoma, der die Summe von 6 Millionen „Entschädigung“ oder „Lösegeld“ ausbrachte, welche

die chinesischen Kaufleute binnen 48 Stunden zu zahlen hatten, um das Bombardement Canton durch die Engländer zu verhindern. Bei dieser Gelegenheit steuerte Sonoma üblich 1.100.000 Dollars bei; 100.000 davon in Anerkennung der Treue seines Sohnes, 200.000 als Beitrag der Befreiung seines geliebten Heimes und 900.000 als Dank für das Glück, das ihn bei allen seinen Unternehmungen begleitet hatte.“

Admiral Courbet hat die Blasphemie aller Häuser der Insel Formosa erklärt. Eine französische Korvette wechselte bei Taiwan eine Kanonenküste mit den Nots und unterwarf die Dämme, welche sich in der Nähe befanden.

Amerika. In der Konferenz zu Washington zur Feststellung des ersten Meridian wurde eine Resolution angenommen, dass der mittlere Sonnenzug als geweihter Tag gelten und für die ganze Erde mit dem Augenblick des Eintritts der Witterungszeit auf dem ersten Meridian beginnen solle; übereinstimmend mit dem Beginn des bürgerlichen Tages sollen die Stunden von Null bis 24 gezählt werden. Man hoffe, dass es bald gelingen werde, die Einrichtung zu treffen, das die astronomische und nautische Zeitrechnung überall mit der mittleren Witterungszeit beginne.

In der Stadt Cartago des Staates New-Hampshire hat ein Brand stattgefunden, durch welchen 160 Gebäude, darunter mehrere Fabriken und Kirchen, zerstört wurden. Die verlorenen Gebäuden genügen nicht zur Unterbringung der Bewohner. Die Verluste werden auf nahe eine Million Dollars geschätzt.

Orig-Korr. vom 20. Okt. Paris. N. In der Sitzung vom Montag wurde über die Zahligkeit von Kriegsperioden, ein parlamentarischer Amt zu bestimmen, beschlossen. General Campenon, der Kriegsminister, eignete das Wort zu einer energischen Befriede, indem er darauf hinweist, dass durch die parlamentarische Karriere die Disziplin untergraben würde und andererseits für den Soldaten es unmöglich sei, das Mandat gewissem zu erhalten. Mit 29 gegen 11 Stimmen giebt ihm der Senat Recht, doch wird der Vorschlag einer Kommission übertragen, die darüber zieht sich am Schlusse der Debatte noch eine Abstimmung zu, weil es die Regierung über Empfehlungen will, welche verlangt aber die Verlängerung dieser Frage bis zum 20. November. Während einer Pause werden auf nahe eine Million Dollars geschüttet.

Frankreich. In öffentlicher Gemeindeversammlung gestand der Bürgermeister von Marseille, dass ein in Unterredung befindlicher Gemeinderat das zur Verleihung an Bedürftige ihm anvertraute Geld des Cholera-Hilfkomitees entwendet habe. Das Gemeinderatshilfkomitee, welches von den Geldern des Cholera-Hilfkomitees 40.000 Francs veruntreute, in der sozialistischen Stadtverordneten Danos.

In der Deputatenkammer beantragte Rivière, dass die Protokolle der Konföderation mitgetheilt werden sollten. Der Ministerpräsident Ferry bat, diesen Antrag abzulehnen, da die Annahme denselben schwere Unmöglichkeiten verhindern würde. Der Antrag Rivières wurde schließlich mit 294 gegen 191 Stimmen abgelehnt. Die Deputatenkammer genehmigte per Reklamation den Gelehrtenwert, betreffend die Ordensdeputation für die Soldaten und Matrosen, welche an den Expeditionen in Tonkin und China teilnahmen. Sodann wurden die Mitglieder für die Konföderationskommission gewählt. Von den Gewählten sind 4 gegen den Regierungsentwurf, 7 für den anderen. Die Kommission ist fast einstimmig für die Abstimmung höherer Kredite, um die Konföderation möglichst bald zur Erledigung zu bringen.

Aufland. Vor einigen Tagen wurde in Petersburg in dem Keller eines Hauses des Kronwerts Projekte einer Mine entdeckt, welche gegen einen der Ravelins der Peter-Paul-Festung gerichtet war.

Die Studentenversammlung und das Brand am Ravelin des Stachanov-Palaisvorplatzes, wo sich die Bureaus der Kasernen-Moskowskaia-Akademie befinden, sind verhindert worden. Es scheint richtig zu sein, dass die Räthilfisten Oberstleutnant Richtenbrenner, Stabsarzt Blonthon, die Leutnants Bogatchew, Tschawatschew und Tschonowitsch, sowie die Frauen Wagner und Wollenstein in dieser Woche in der Festung hingeblieben werden sind. Anger den Gesangsschwestern waren nur die Minister des Innern und der Justiz anwesend.

Selbst in der alten Saarstadt Moskau regt sich der Geist des Aufstands und es ist mir noch fraglich, ob zwischen den Studentenversammlungen und dem großen Brand im Mittelpunkt der Stadt ein Zusammenhang besteht. Am Morgen des 14. Oktober stand in den Universitätsgebäuden eine unbedeutende Ansammlung von Studenten, hauptsächlich Mediziner, statt, welche beim Erdrücken der Polizei sofort ruhig angewandert waren. Nur eine Person wurde aus Verhandlungen der Universitätssicherheit verhaftet und der Polizei übergeben. Bald darauf verbreitete sich aber das Gerücht, dass die Studenten eine Demonstration auf dem Stachanov-Palaisvorplatz, wo sich die Bureaus der Kasernen-Moskowskaia-Akademie befinden, zu veranstalten beabsichtigten. Kurz nach 6 Uhr Abends versammelten sich die Studenten auf dem genannten Platz und die Bureaus der genannten Beirat (des Colleges der Almosen und Pensions) waren wahrscheinlich angemessen worden, wenn nicht der Oberpolizeipräsident, welcher nun der beabsichtigten Demonstration Gnade erhalten hatte, den Platz redetragt durch Polizei, Gendarmerie und Kavallerie hätte absperren lassen. In der durch das Erdrücken der Polizei und Royalisten verhinderten Versammlung und unter dem Schutz der Einschüchterung verschiedener Demontionen, darunter den Akten der Polizei, zu entkommen. Die überzeugten waren gelungen genommen und aus der Auszeichnung ihrer Namen ging hervor, dass sich unter den Befindenden befanden: 18 Studenten der Moskauer Universität, 5 Börslinge der Petersburger Landwirthschaftlichen Akademie, ein frischer Petersburger Student, 2 Pharmazeuten und 6 Privatpersonen. Auf dem Platz stand man Seite und Seite und proklamierten, in welchen die Studenten angefordert werden, gegen die Schließung der Petersburger Universität zu protestieren und den Kampf gegen die Gewaltthäufungen der Behörden fortzuführen. Da die Polizei gehört haben wollte, dass neue Versammlungen in den Straßen abgehalten werden sollten, so wurde verschiedene "verdächtige" Personen verhört, auch jetzt müssen noch Polizei und Militär bündige Anstrengungen machen, um die Ordnung antretzt zu erhalten. Es sollte und nicht wundern, dennoch auch aus Petersburg und Chariton von ähnlichen Demonstrationen zu hören.

Gentileton. Bei der heutigen Wiederholung des Schwanzes „Der Ramb der Sabine“ im Neustädter Hause tritt vor Herrn Jaspe in der Partie des Prof. Hollwitz Herr Swoboda ein und die Rolle des Weinbauders Broch vor Herr Erdmann übernommen.

Nächster Sonnabend, den 25. d. a. geht das angekündigte Vesperstück „Ein geadelter Kaufmann“ Shakespeare's „Was ihr wollt“ in Szene.

Herr Ludwig Barnon hatte bereits seit Beginn seines Spielers an Indisposition zu leiden, welche ihn verhindert, morgen Freitag als Marcus Antonius in „Julius Cäsar“ aufzutreten.

Einige Tage der Ruhe werden ihn wieder herstellen. Auch Herr Jantzen bedarf noch einer Erholungspause. Anstatt „Julius Cäsar“ wird daher Willyarz's „Der Traum ein Leben“ und zwar bei einem der nächsten Verschieben stattfinden.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.

Wien. Ein geadelter Kaufmann ist bis morgen die einzige Aufführung des Stückes, welche die Regierung erlaubt hat.